

# I. Das Mittelalter.

Von den ältesten Zeiten bis zur Leipziger Teilung 1485.

## 1. Die Begründung der deutschen Herrschaft und Kultur bis 1089.

§ 1. Im gegenwärtigen Königreich Sachsen wohnten während der germanischen Urzeit die Hermunduren (d. i. die großen, die mächtigen Duren), deren Gebiet im Westen noch Thüringen umfaßte. Im Laufe des 5. Jahrhunderts n. Chr. wurde jener alte Name durch die neue Form Thüringer (d. h. die Nachkommen der Duren, vgl. Merowingier, Karolinger) ersetzt. Zu dieser Zeit bildeten die Thüringer ein mächtiges Reich, das im Norden bis an den Harz, im Süden bis an die obere Donau reichte. Allein im Jahre 531 erlagen sie unter ihrem König Hermanfried in der sagenberühmten Schlacht an der Unstrut (Burgscheidungen) den verbündeten Franken und Sachsen. Ihr Reich zerfiel. Den nördlichsten Teil nahmen die Sachsen in Besitz, im südlichen Teile am Main ließen sich fränkische Ansiedler nieder. Nur dem mittleren Teile nördlich des Thüringer Waldes (der Rennstieg) blieb der Name und eine gewisse innere Selbständigkeit unter der Oberhoheit des fränkischen Reichs.

§ 2. Den ganzen wohl nur dünnbevölkerten Osten des Landes jenseits der Saale besetzten die längst im Vordringen begriffenen Sorben vom Stamme der Slawen (Wenden). Doch mieden sie das mit unermeßlichem Urwald bedeckte Gebirge und beschränkten sich auf das offene Flachland. Hier ließen sie sich geschlechterweise in kleinen Dörfern nieder (Rundling oder Gassendorf), die entweder nach der Beschaffenheit des Ortes (Leipzig von lipa, Linde, Olšniš von olša, Erle, Zittau von zito, Getreide) oder nach dem Namen des Geschlechtsobershauptes (Bobrovice, die Leute des Bobr, jetzt Bobriřš) bezeichnet wurden. Sie trieben nur oberflächlichen Ackerbau mit ihrem Hakenpflug, überwiegend Viehzucht, Jagd und Fischfang; uralt ist auch ihre Leinweberei. Mit den deutschen Nachbarn und dem arabisch-byzantinischen Morgenlande unterhielten sie einen gewissen Verkehr, wie Münzfunde beweisen. Jeder kleine Stamm, die Dalamingier um Lommahř, die Milzener um Bauzen u. a. m. lebte für sich unter einem Fürsten, besaß eine Hauptburg (grad, brad) und zerfiel in kleinere Burgbezirke mit einem „Burgwart“ als Mittelpunkt (vgl. mehrere der sog. „Heidenschanzen“ in der Oberlausitz). Als Götter verehrten die Slawen die Naturgewalten, so die Dreifheit (Triglav)